

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Geschäftsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 4.

Freitag, 7. Januar 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsres Zeigers frei ins Haus 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

die religiöse Erziehung derselben Kinder, welche zur Zeit einer solchen Vereinbarung bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, bleibt der Abschluß der letzteren ohne Einfluß.

Riesa und Großenhain, am 30. Dezember 1897.

Die Bezirkschulinspektion für Riesa.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.
Dr. Gebe.

Hdr.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird folgende, vielfach unbeachtet gelassene gesetzliche Vorschrift hinsichtlich der religiösen Erziehung der im gemeinsamen Eltern geborenen Kinder in Erinnerung gebracht. Nach § 6 bis 8 des Gesetzes vom 1. November 1886 sind ebliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, desgleichen Kinder, deren Vater dem katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse angehören, in dem Betreuungsvertrag des Vaters zu ergreifen und es ist eine Abweichung von diesen Bestimmungen nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfülltem sechsten Lebensjahr des betreffenden Kindes an Geschäftsstelle und ohne Beisein anderer Personen eine Uebervereinbarung vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder in dem Betreuungsvertrag der Mutter erzogen werden sollen. Auf

Verteiltes und Sachisches.

Riesa, 7. Januar 1898.

Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat Dezember v. J. zur Schlachtung 659 Thiere und zwar: 76 Kinder (2 Dösen, 17 Bullen, 57 Räbe), 8 Pferde, 307 Schweine, 172 Kübler, 90 Schafe und 6 Ziegen. Von den geschlachteten Thieren war keines gänzlich zu verwerten, dagegen muhte ein Kind als minderwertig erklärt und deshalb der Freibank zur Veräußerung übergeben werden. Nothgeschlachtet wurden 1 Schwein und 2 Pferde. An einzelnen Organen wurden vernichtet, bei Kindern: 26 Lungen, 6 Lebern, 1 Milz, 1 Magendarm, 2 Nieren; bei Schweinen: 4 Lungen, 2 Lebern, 1 Herz; bei Schafen: 1 Leber; bei Külbbern: 1 Lunge, 1 Leber, 1 Herz. Das Gesamtgewicht der geschlachteten Kinder betrug 445,90 Ekr., mithin das Durchschnittsgewicht des Kindes 5,86 Ekr.

Gestern Abend in der sechsten Stunde brannten in Heyda zwei den Herren Gutsbesitzern Tilly und Wittig gehörende Strohfeime niederr. Das Feuer wurde von hier aus vielfach bemerkert worden.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist bei Herrn Kaufmann Mehner ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden. Die Diebe haben in einem der Schaufenster durch Emporehen des Rolladens und Eindringen des unteren Theiles der Schaufensterscheibe von den im Schaufenster ausgestellten Gegenständen solche im Werthe von zusammen ca. 100 Mark entwendet.

— g Vandergert. Als der 34 Jahre alte Handarbeiter Friedrich Wilhelm Haupt aus Riesa eines Tages Anfang November v. J. zu Görlitz bei dem Schuhmacher Schmidt ein Paar zur Reparatur gegebene Stiefel abholte, stahl er bei dieser Gelegenheit aus dem Laden Schmidts 2 Paar Kinderfilzschuhe im Werthe von 2 Mark 50 Pf. Nach den Rückfallbestimmungen erkannte die 3. Strafammer auf 3 Monate Gefängnis.

— Das zwischen dem Prinz Regenten von Bayern und dem Fürsten Bismarck ein besonders inniges Verhältnis seit über 30 Jahren besteht, ist bekannt. Diesmal hat Prinz Leopold dem Österreichkönig wieder ein höchst gräßiges, von den besten Wünschen erfülltes Schreiben anlässlich des Jahreswechsels nach Friedeberg gesandt, das dieser umgehend beantwortete. Auch Kaiser Wilhelm, der König von Sachsen, der König von Württemberg, die anderen deutschen Fürsten von Belang, sowie Kaiser Franz Joseph und König Humbert haben dem Fürsten Bismarck zu Neujahr Beweise huldvoller Gesinnung an den Tag gelegt.

— In unserer Gratisbeilage "Erzähler an der Elbe" beginnt heute ein neuer Roman: "Das Auge der Nacht", eine Erzählung aus Transvaal. Dieselbe führt den Leser in das reiche Diamantengebiet Südafrikas und gewährt ihm auch einen Einblick in die Sitten und Gebräuche der dortigen Bewohner. Bei dem lebhaften Interesse, welches man allgemein den Vorgängen in der kleinen Transvaalischen Republik entgegenbringt, wird es nicht unwillkommen sein, durch die vorzügliche Erzählung eines weitgereisten Schriftstellers Land und Leute jener Gegend näher kennen zu lernen.

— Eine das Buchbindergewerbe interessierende Verordnung ist bezüglich der Drahtfestigung von Büchern und Heften vom preußischen Unterrichtsministerium ergangen, in der u. a. heißt: Durch mehrfach gemachte Erfahrungen ist

unzweckmäßig erwiesen, daß die jetzt übliche Drahtfestigung von Büchern und Schreibheften in mehr als einer Hinsicht unzweckmäßig ist undnamlich für Schulen und Bibliotheken erhebliche Nachteile mit sich führt.

Daher bei dem Gebrauche von Schul-Schreibheften und Zeitschriften, die mit Draht gehalten sind — von anderen Unzuträglichkeiten abgesehen —, die Gefahr von Verlebungen, unter Umständen sogar von ernsten Schädigungen der Gesundheit, unabsehbar ist hinlänglich bekannt. Es wird daher die Aufmerksamkeit der Schulaufsichtsbehörden auf die Frage gelenkt, ob es sich nicht empfiehlt, in den betreffenden Beiträgen darauf hinzuwirken, daß bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtfestigung von dem Schulgebrauche ferngehalten werden und so die mit Drahtfestigung versehenen allmählig aus den Schulen wieder verschwinden. Jedenfalls sei bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen, daß drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden; auch sei für Schulbibliotheken angeworben, daß für den Einband der durch Anlauf zu erwerbenden Bücher das Verfahren der Drahtfestigung nicht zur Anwendung komme.

— Der spanische Schindel vom vergrabenem Schatz ist in letzter Zeit wieder mehrfach, u. a. auch in der Gegend von Mittweida, verübt worden. Der Schindel hatte allerdings dort bei dem Adressaten kein Glück, vielmehr wendete sich dieser an das Kaiserliche deutsche Konsulat zu Madrid und erhielt von dort ein amtliches Schreiben, dem folgendes entnommen sei: Auf die Eingabe vom 13. d. M. erwidert ich Ihnen, daß es sich offenbar um den unter dem Namen Entierro (verborgener Schatz) altbelannten, ektipanischen Schindel handelt, der momentlich von Madrid aus sehr oft versucht wird und trotz jährlicher Warnungen im "Reichsanzeiger" und anderen deutschen Blättern immer wieder leichtgläubige Opfer in Deutschland findet. Thatsächlich kommen alle diese Schindelbriefe aus spanischen Gefangenissen. — Von Seiten der spanischen Behörden ist bisher ein erfolgreiches Eingreifen umso weniger zu ergreifen gewesen, als der bloße Betrugsvorfall nach spanischem Rechte nicht strafbar ist.

E Lichtensee. Der Tag der Kirchweihe ist nun auf den 23. Januar gelegt worden. Der Gottesdienst soll an diesem Tage um 1/411 Uhr beginnen.

Weissen, 5. Januar. In diesem Jahre werden in unserem Weissen an nicht weniger als drei Stellen mit beträchtlichem Aufwande Straßenverbreiterungen geschaffen, auf welche die städtische Verwaltung schon seit Jahrzehnten hinarbeitet. Die eine der zu befestigenden Engen befindet sich in der Elbgasse im Zuge der alten Elbbrücke. Hier hat das Ministerium die Befestigung der vorspringenden Ecke des Karlschner'schen Hauses zur Bedingung für die Genehmigung der Straßenbahn gemacht. Auch an den beiden anderen Stellen gab die Straßenbahn den letzten Anstoß zur Schaffung besserer Verkehrsröhlinnisse.

— Dresden, 7. Januar. Im Oberpostdirektionsgebäude fanden heute Vormittag Verhandlungen des Staatssekretärs Exz. v. Podbielski mit Vertretern der Dresdener und Bittauer Handelskammer statt. Nachmittags wird Exz. v. Podbielski vom König Albert empfangen. Um 5 Uhr findet wiederum eine Sitzung im Oberpostdirektionsgebäude statt, an der auch Vertreter Österreichs teilnehmen. Um 6 Uhr geht Exz. v. Podbielski im Grand-Union-Hotel ein Diner.

Deuben, 5. Januar. Die Sozialdemokraten haben

über den Wagnerschen Gasthof den Boykott verhängt. Die Gemeindeverwaltung setzt eine Belohnung von 50 M. aus, um Diejenigen, welche die Flugblätter mit der Veröffentlichung verbreiteten, zu ermitteln.

Wilsdruff, 5. Januar. Auf dem nahen Rittergute Limbach verunglückte furchtbar der 31jährige Maschinenschreiber Neuseiwitz an der Dampforschlagsmaschine. Der bedauernswerte Mann war mit dem Oelen der Maschine, welche sich im Gange befand, beschäftigt, als er vom Excenter an der Kleidung erfaßt und mehrfach herumgeschleudert wurde, wobei ihm beide Beine abgeschlagen wurden. Infolge der schweren Verunglückung verstarb Neuseiwitz, welcher verheirathet und Vater von 4 Kindern war, nach einer Stunde.

† Raditz a. d. Elbe. Der 29 Jahre alte Formier Jahn erschoß seine 27 Jahre alte Frau, seine drei Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren und sich selbst.

Görlitz, 3. Januar. Die sehr seltene Feier der dienstlichen Hochzeit beging am 6. d. M. das hiesige hochbetagte Ebermann'sche Ehepaar. Der Jubelbräutigam steht im 86. und die Braut im 83. Lebensjahr.

Zwickau. Ein Treiber aus Mülsen St. Nicolas hatte in vergangener Woche auf einer Jagd einen Kampf mit einem Rehbock zu bestehen. Der Mann, der den durch das Dickicht brechenden Rehbock festhalten wollte und ihn deshalb am Geweih ergriff, kam dabei in reitender Stellung auf den Rücken des Thieres, wurde aber bald abgeworfen und mußte nun den Bock freigeben. Der Treiber wurde von dem Thiere mit dem Geweih im Gesichte leicht verletzt.

Meerane. Auf dem Boden des Rathauses zu Meerane, unter dem Dache, hat man jetzt wiederum, nachdem erst länglich zwei Blätter Rechnungsworte aus dem Jahre 1569 aufgefunden worden sind, einen Fund gemacht, und zwar zwölf große, in Leder gebundene, sehr gut erhaltenen Poliobände aus den Jahren 1729 bis 1733. Dieselben enthalten die gesammelten Schriften Luther's, sowie einen Supplement- und Registerband von Dr. Friedrich Börner aus dem Jahre 1740. Die Blätter sollen im Archiv aufbewahrt und Interessenten zum Studium zur Verfügung gestellt werden.

Neuwegsdorf, 5. Januar. Hier wurde dieser Tage eine an Wilzbach erkannte Kuh getötet. Die drei darbei beteiligten Personen, der Schlächter und zwei Arbeiter, wußten sich bald darauf in ärztliche Behandlung begeben, da sich Vergiftungssymptome zeigten. Jetzt liegen die 3 Männer schwer krank darnieder.

Altzgersdorf, 5. Januar. Ein eigenartiges Vergnügen leisteten sich am Sonntag Morgen, nebenbei gesagt ein Tag von ausgezeichnet mild, freundlicher Witterung, einige hiesige Einwohner. Auf einem Grundstück waren drei Personen mit — Grasbüscheln beschäftigt. Man hat wohl schon zur Weihnachtszeit auf trockenem, sandigem Boden geäckt, aber am 2. Januar Gras mähen — das dürfte noch nicht dagewesen sein.

Schneidersberg, 5. Januar. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Ort Hermannsdorf bei Weißbach durch ein großes Schadensfeuer heimgesucht. Berstört wurde das umfangreiche Gut des Gutsbesitzers Ebisch, sowie zwei Scheunen eines benachbarten Gutes. Der angerichtete Schaden ist, da viel verbrannte, sehr beträchtlich.

„Die 4. Januar. Welch außerordentlich rasches Wachstum die Bevölkerungszahl unserer Stadt anzeigt, zeigt die Thatsache, daß letztere am 1. December 1895 erst 8415 Ein-